

# Laibacher Zeitung.

Nr. 217.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Freitag, 22. September

Insertionsgebühren bis 10 Zeilen: 1mal 60 kr., 2mal 80 kr., 3mal 1 fl.; sonst pr. Zeile 1mal 6 kr., 2mal 8 kr., 3mal 10 kr. u. s. w. Insertionsstempel jedesmal 30 kr.

1871.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem mährisch-schlesischen Oberlandesgerichts-Präsidenten Joseph Ritter Lamina v. Arzheim als Ritter des Ordens der eisernen Krone zweiter Klasse in Gemäßheit der Ordensstatuten den Freiherrnstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Supplenten an der Wiener k. k. Oberrealschule am Schottenfeld Julius Hübner zum wirklichen Lehrer an der k. k. Oberrealschule in Klagenfurt ernannt.

Der Handelsminister hat die Postdirectionsconcipisten Wilhelm Groß in Graz und Gustav Niederer in Linz zu Secretären im Status der k. k. Postdirectionen ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Bur inneren Lage.

Die öffentlichen Blätter des In- und Auslandes haben die gegenwärtige höchst wichtige Lage Oesterreichs bereits zu Genüge beleuchtet und erörtert. Nach diesen Erörterungen und nach Anhörung der Stimmen aus den beiderseitigen, derzeit sich politisch-feindlich entgegengesetzten Lagern dürfen wir uns zu dem freundlichen Wunsche ermächtigt fühlen: daß die nationale Partei von der Höhe ihrer politischen Anforderungen einige Stufen herab- und die deutsche Partei aus der Tiefe ihrer Zugeständnisse an die gegnerische Partei einige Stufen hinaufsteigen möge!

Wir stehen, wie die „Neue badische Landeszeitung“ ganz richtig bemerkt, am Vorabend großer Ereignisse. Die Stimmen der Leidenschaft und des Hasses sollen endlich verstummen. Wir sollen Alle, ganz Oesterreich soll den Neubau und die Erhaltung des Kaiserreiches mit „vereinten Kräften“ anstreben. — Der die Flamme des unseligen Nationalitätenhasses schürt, der die allenthalben brennende Agitation feindlich nährt, der die Bande der Zusammengehörigkeit Oesterreichs zerreißt, der auf die Zertrümmerung Oesterreichs hinarbeitet, der — ist kein Patriot.

Wir müssen den Staatsgedanken über den nationalen Gedanken stellen; wir müssen nationale Zwecke dem Staatszwecke unterordnen. Oesterreich ist nun einmal kein rein deutscher Staat, daher auch die slavischen Stämme ein Recht auf Gleichberechtigung, Theilnahme an der Gesetzgebung haben. Es ist ein Fundamentalsatz des parlamentarischen Wesens: daß sich die Minorität der Majorität fügen muß. „Vom Kampfsplatz zurückweichen und sich großend in einen Trogwinkel setzen“ sei niemals die Parole der Minorität einer Corporation. Dort, wo das Recht ist, wird zweifelsohne auch die Majorität zu finden sein.

Wir gelangen nun zum Schlusse und sagen: „Fest zusammenhalten! Einigkeit thut noth!“ — Was Einigkeit vermag, haben wir im letzten französisch-deutschen Kriege erfahren. Nur Einigkeit macht stark! Durch Einigkeit werden die schwersten materiellen und politischen Schwierigkeiten behoben.

### Wiener Weltausstellung 1873.

Die kaiserliche Commission hat am 16. d. M. ihre erste Sitzung abgehalten. Fast alle Commissionsmitglieder waren anwesend. Herr Erzherzog Rainer — an seiner Seite die Vicepräsidenten Fürst Schwarzenberg und Graf Beust — eröffnete die Sitzung mit folgender Rede.

„Meine Herren! Zwei Decennien sind verstrichen, seit über Anregung des Prinzen Albert, dieses um die Civilisation hochverdienten Mannes, der Gedanke erfaßt und zum ersten male durchgeführt worden ist, jene friedlichen Wettkämpfe aller Völker in den Künsten und Gewerben zu veranstalten, die man mit dem Ausdrucke „Weltausstellung“ bezeichnet und nicht mit Unrecht den Olympiaden der Alten vergleicht. — Oesterreich hat — wir freuen uns dessen in der Erinnerung — an den Ausstellungen, die bisher in rascher und ziemlich regelmäßiger Folge stattgefunden, stets einen ehrenvollen Theil genommen. Seine Leistungen bei der jüngsten Ausstellung 1867 in Paris haben unseren

allergnädigsten Monarchen zu dem alle Betheiligten hochehrenden Ausspruche bewogen: „Ich bin stolz auf mein Oesterreich!“ — Wir stehen nunmehr im Begriffe, ein solches, der Belehrung und Bildung gewidmetes Fest bei uns zu begehen, diejenigen, deren Gäste wir bisher gewesen, und alle übrigen Nationen der Erde zu uns zu laden. Durch die Anordnung Seiner apostolischen Majestät, daß am 1. Mai 1873 eine Weltausstellung in Wien eröffnet werde, tritt das Ausstellungswesen, diese belagreiche und eigenthümliche Erscheinung unserer Zeit, in eine neue Phase. Große Ländergebiete, die dieser Bewegung bisher ferne geblieben, werden durch die Nähe des Schauplatzes in dieselbe gezogen, zahllose Gesichtspunkte werden dadurch für Künstler und Gelehrte, für Producenten aller Zweige gewonnen werden. Eine große Culturmission in sich tragend, werden die Ausstellungen erst beim Wechsel des Ausstellungsortes mit voller Intensität zur Wirkung gelangen — aber nicht nur ein kosmopolitisches — es ist vor allem ein österreichisches, ein echt patriotisches Unternehmen, zu dessen Durchführung uns das Vertrauen Seiner Majestät berufen, in größerem Maße, als dies bei der Betheiligung an den bisherigen Expositionen der Fall sein konnte, wird sich Oesterreichs Produktionskraft auf eigenem Boden entfalten können, in ungleich verstärktem Grade wird die Leistungsfähigkeit unseres Vaterlandes hier zur Geltung kommen. Oesterreich wird alle vorhandenen Bedingungen blühender wirtschaftlicher Entwicklung darzulegen in der Lage sein. Die Schwierigkeiten des Transportes, welche die Beschickung entfernter Ausstellungen auf kleine Kreise beschränkten, entfallen jetzt für uns. Auch der kleine Producent wird diesmal in der Lage sein, seinen Antheil an der Production zur Geltung zu bringen. — In demselben Maße aber, als die Theilnahme auch dem Gewerbetreibenden möglich wird, wird auch die befruchtende Wirkung der Ausstellung sich in tausend und abertausend Aederchen fühlbar machen. Bisher war es bei uns vorwiegend nur der Großindustrie, der die Weltausstellungen als Bildungsquelle betrachteten konnte. In der internationalen Ausstellung zu Wien eröffnen wir auch unserem Arbeiter und all' den vielen Fernbegierigen, welchen die Weltausstellungen bisher durch die große Entfernung nicht zugänglich waren, eine werthvolle Schule. — Darum freuen wir uns des kaiserlichen Entschlusses, fühlen wir aber auch das Vollgewicht der mit ihm übernommenen Aufgabe. — Mit vereinten Kräften wollen wir schaffen, wollen wir das Wort Seiner Majestät auch zur That werden lassen. — In diesem Sinne, meine Herren, begrüße ich Sie, Ihrer vollen Hingabe, Ihrer redlichen, uneigennütigen Mitwirkung gewiß, als Mitarbeiter, und lade Sie zum wetteifernden Zusammenwirken ein. Möge der alte Spruch: „An Sieg und Ehren reich“ sich in diesem Falle bewähren und uns ein Sieg auf diesem Gebiete gegönnt sein, das der höchsten Anstrengung werth erscheint, auf dem Gebiete der Cultur.“

Der Aufforderung des Präsidenten folgend, ergriff der General-Director der Ausstellung, Freiherr Schwarzenborn, das Wort, um die Versammlung zu begrüßen, theilte das Organisations-Statut mit, entwickelte das Programm der Ausstellung, erläuterte die Gruppen-Eintheilung und gab Aufklärungen über den Bau und die der Versammlung zur Einsicht mitgetheilten Pläne und Zeichnungen. Schließlich forderte er die Versammlung zur regen Mitwirkung auf und lud die Anwesenden ein, sich in die verschiedenen Sectionen eintheilen zu lassen, welche sich in die ferneren Arbeiten theilen werden. — Zum Schlusse brachte der Präsident der Handelskammer Herr Redensfuß ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte.

### Programm zur Weltausstellung.

I. Unter dem Allerhöchsten Schutze Sr. k. und k. Apostolischen Majestät wird im Jahre 1873 in Wien eine internationale Ausstellung stattfinden, welche das Culturleben der Gegenwart und das Gesamtgebiet der Volkswirtschaft darstellen und deren weiteren Fortschritt fördern soll.

Dieselbe wird im Prater, in für diesen Zweck errichteten Gebäuden veranstaltet, am 1. Mai 1873 eröffnet und am 31. October desselben Jahres geschlossen werden.

II. Die Ausstellungsgegenstände werden in folgende 26 Gruppen vertheilt:

1. Gruppe. Bergbau und Hüttenwesen.
2. Gruppe. Land-, Forstwirtschaft und Gartenbau.

3. Gruppe. Chemische Industrie.

4. Gruppe. Nahrungs- und Genußmittel als Producte der Industrie.

5. Gruppe. Textil- und Bekleidungsindustrie.

6. Gruppe. Leder- und Kautschuk-Industrie.

7. Gruppe. Metallindustrie.

8. Gruppe. Holzindustrie.

9. Gruppe. Stein-, Thon- und Glasindustrie.

10. Gruppe. Kurzwaarenindustrie.

11. Gruppe. Papierindustrie.

12. Gruppe. Graphische Künste und gewerbliches Zeichnen.

13. Gruppe. Maschinenwesen und Transportmittel.

14. Gruppe. Wissenschaftliche Instrumente.

15. Gruppe. Musikalische Instrumente.

16. Gruppe. Heereswesen.

Diese Gruppe umfaßt die für Ausrüstung der Armee und Pflege der Verwundeten und Kranken bestimmten Objecte und Vorkehrungen.

17. Gruppe. Marinewesen.

Den Inhalt dieser Gruppe bilden Objecte, welche die See- und Flußschifffahrt, den Schiffbau, die Schiffausrüstung, den Hafenbau, die Küstenbeleuchtung, das Rettungswesen u. s. w. betreffen.

18. Gruppe. Bau- und Civilingenieurwesen.

In dieser Abtheilung werden zur Darstellung gelangen: ausgeführte oder projectirte Straßen- und Eisenbahnbauten, Wasserleitungen, Arbeiten zur Entsumpfung des Bodens, Regulirung fließender Wässer, Canalisirungen, Anlagen von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden (Parlamentshäuser, Theater, Spitäler, Gefängnisse, Badeanstalten, öffentliche Waschküchen u. s. w.); dann Einrichtungen, wie: Ventilation, Heizung u. s. w.

19. Gruppe. Das bürgerliche Wohnhaus, seine innere Einrichtung und Ausschmückung.

20. Gruppe. Das Bauernhaus mit seinen Geräthen und Einrichtungen.

In diesen beiden Gruppen soll durch Vorführung vollständig ausgestatteter Wohnräume zum Ausdruck gebracht werden, in welcher Weise die verschiedenen Völker die Aufgabe der Wohnung auffassen.

21. Gruppe. Die nationale Hausindustrie.

Diese Abtheilung soll darlegen, welche Fülle von werthvollen Motiven die Erzeugnisse der nationalen Hausindustrie in Schmuckgegenständen, Gefäßen, Geweben u. s. w. in sich schließen.

22. Gruppe. Darstellung der Wirksamkeit der Kunstgewerbe-Museen.

Diese Gruppe soll die Mittel darstellen, mit deren Hilfe die kunstgewerblichen Museen der Neuzeit auf Vereblichung des Geschmacks und auf allgemeine Kunstbildung einzuwirken bemüht sind.

23. Gruppe. Die kirchliche Kunst.

In dieser Abtheilung soll vereinigt werden, was auf dem Gebiete der Kunstgewerbe für Cultuszwecke geschaffen wird.

24. Gruppe. Objecte der Kunst und Kunstgewerbe früherer Zeiten, ausgestellt von Kunstliebhabern und Sammlern (Exposition des amateurs.)

Mit dieser Ausstellung wird der Versuch gemacht werden, die Schätze der Privatkunstsammlungen, welche in der Regel nur kleinen Kreisen zugänglich sind, den Kunstfreunden zu erschließen und dem Kunstgewerbe neue Ideen zuzuführen.

25. Gruppe. Die bildende Kunst der Gegenwart.

Diese Abtheilung soll nur solche Kunstwerke aufnehmen, welche seit der zweiten Londoner Ausstellung 1862 geschaffen wurden.

26. Gruppe. Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen.

Diese Gruppe wird umfassen:

- a. Die Darstellung desjenigen, was sich auf die Pflege und Erziehung des Kindes, seine physische und psychische Heranbildung von den ersten Lebensstagen bis zum Eintritte in die Schule bezieht;
- b. das Unterrichts- und Schulwesen von der Elementar- bis zur Fach- und Hochschule;
- c. das gesammte Bildungswesen, insoweit dasselbe durch Vorführung der Leistungen der Literatur, der Presse, der Vereine, der Bibliotheken und durch statistische Nachweisungen zur Anschauung gebracht werden kann.

III. Durch Nebeneinanderstellung von Maschinen, Apparaten und Vorführung von Verfahrensweisen und Arbeitsprocessen aus den verschiedenen Zeitperioden soll die allmähliche Vervollkommenung einzelner Erfindungen, wie z. B. jener der Nähmaschine, des Webstuhls, der



Telegraphie, der Photographie u. s. w. gezeigt und damit ein Versuch zu einer Darstellung der Geschichte der Erfindungen unternommen werden. Hieran soll sich der Versuch reihen, die Leistungen der Maschinen jenen der Handarbeit gegenüberzustellen und den Ersatz der letzteren durch die Maschinenarbeit anschaulich zu machen.

IV. Durch Ausstellung von gleichartigen, jedoch verschiedenen Epochen entstammenden Objecten (wo möglich unter Angabe ihrer Preise), sowie von derartigen Mustern und Modellen wird die Erhöhung der Produktionskraft einzelner Gewerbe, die Abhängigkeit derselben von den Wandlungen des Geschmacks und ihre Einflüsse auf diesen, wie auch ihre jeweilige volkswirtschaftliche Bedeutung nachgewiesen werden. In solcher Weise sollen Beiträge zur Geschichte der Gewerbe zur Anschauung gelangen.

V. Um den Einfluß der Wissenschaft auf den Fortschritt der Gewerbe durch einen Rückblick ersichtlich zu machen, wird die Verwerthung von Abfällen oder die Zunahme in der Benützung der letzteren durch Gegenüberstellung der sogenannten Abfälle und der aus denselben gewonnenen Fabricate unter Beigabe der Zwischenproducte dargestellt werden, insofern diese Production neuer Werthe durch Entdeckungen und Erfindungen seit der ersten Weltausstellung (London 1851) ermöglicht worden ist.

VI. Einen weiteren Gegenstand der Ausstellung wird die Geschichte der Preise bilden. Es sollen von den bedeutendsten Produktionsgebieten die Preise der wichtigsten Artikel, möglichst weit zurückreichend und nach fünfjährigen Durchschnitten neben einander gereiht, unter gleichzeitiger Vorlage von Mustern und Proben ersichtlich gemacht werden.

VII. Um ein Bild des internationalen Austausches der Producte zu geben, wird der Versuch einer Darstellung des Welthandels gemacht werden.

Zu diesem Ende sollen die Handelsartikel aller bedeutenderen Hafenplätze in Mustern und Proben aufgestellt und bei jedem derselben Angaben über den Bezug und Absatz, die Mengen der Ein- und Ausfuhr, die Preise etc. ersichtlich gemacht, ferner durch statistische Daten und graphische Darstellungen die Schiffahrts- und Handelsbewegung des betreffenden Seehafens während der letzten zehn Jahre veranschaulicht werden.

VIII. Der im Vorausstehenden ausgedrückte Gedanke, das Studium der Ausstellung durch Zahlen und graphische Darstellungen zu erleichtern, soll in allen Abtheilungen der Ausstellung seine Verwirklichung auch in der Weise finden, daß die wirtschaftlichen Fortschritte, welche die einzelnen Staaten seit der ersten Weltausstellung (London 1851) aufzuweisen haben, durch officielle Daten dargestellt werden. So sollen z. B. die Nachweisungen über die der Bodencultur gewidmeten Flächen, die Mengen der jährlich gewonnenen Bodenerzeugnisse, deren Preise, Bodenwerth, Zinsfuß, Eisenbahnen, Größe der Bevölkerung u. s. w., wie sie sich in den jeweiligen Zeitpunkten der späteren Weltausstellungen (Paris 1855, London 1862, Paris 1867) ergaben, einander gegenübergestellt und in dieser Weise die materielle Produktionskraft der einzelnen Staaten in den ihnen zugewiesenen Ausstellungsräumen tabellarisch ersichtlich gemacht werden. Andererseits sollen alle die einzelnen Ausstellungs-

objecte betreffenden Daten, wie: Name des Ausstellers, Bezeichnung des Objectes, Preis — dessen Veröffentlichung jedoch dem Belieben des Ausstellers anheimgestellt bleibt — u. s. w., bei den bezüglichen Gegenständen selbst ersichtlich gemacht werden. Auf gleiche Weise sollen auch andere Angaben, deren Bekanntmachung dem Aussteller erwünscht und für das Publicum belehrend ist (Geschichte, Größe des Etablissements, das allmähliche Wachsthum desselben, die Höhe der jährlichen Production und alle sonst nur in den Katalogen enthaltenen Daten u. s. w.), durch Schrift oder Druck vervielfältigt und den ausgestellten Objecten beigelegt, den Besuchern der Ausstellung vorgeführt werden.

IX. Um die Ausstellung nachhaltig fruchtbringend zu gestalten, sollen Proben mit neueren oder noch wenig bekannten Verfahrensweisen und Versuche mit solchen Ausstellungsobjecten, deren Werth nur auf diese Weise constatirt werden kann, veranstaltet werden; z. B. Versuche auf dem Gebiete der Kellervirtschaft (Erziehung des Weines, Anwendung des Hydroextracteurs u. s. w.), Versuche mit Arbeitsmaschinen aller Art, Anwendung des elektrischen Lichtes, Benützung der Luftschiffahrt, Sprengversuche, Versuche mit Dampfflugen, Drahtseilbahnen, Straßenlocomotiven, Dampfhebersprizen u. s. w. In gleicher Richtung werden in den Ausstellungsräumen Vorlesungen abgehalten und rechtzeitig internationale Preisaufgaben (wie z. B. für die besten Geräte zur Cultur der Zuckerrübe) ausgeschrieben werden.

X. Den Gegenstand temporärer, d. h. durch die Natur der Objecte auf eine kurze Zeitdauer beschränkter internationaler Ausstellungen werden bilden:

lebende Thiere (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Hunde, Geflügel, Wild, Fische u. s. w.);  
todes Geflügel, Wildpret, Fleisch, Fette u. s. w.;  
Producte der Milchwirtschaft;  
frisches Obst, frische Gemüse, Blumen, der Land- und Forstwirtschaft schädliche lebende Pflanzen.

Um die Leistungsfähigkeit ausgestellter Nutzthiere zu ermitteln, werden Versuche veranstaltet.

Mit der Ausstellung von Luxusperden werden internationale Wettrennen verbunden, für welche Preise in Aussicht genommen sind. Auch sind Darstellungen anderer Arten von Sport, sowie die Vorführung volksthümlicher Spiele beabsichtigt.

An einzelne temporäre Ausstellungen sollen sich praktische Versuche anschließen und auf den Gegenstand bezügliche Fragen zur Erörterung gelangen. So werden z. B. an die Ausstellung der Producte der Milchwirtschaft praktische Versuche über Butter- und Käsebereitung gereiht u. s. w.

Um dem Publicum die Prüfung der ausgestellten Nahrungsmittel zu ermöglichen, werden Kosthallen errichtet, in welchen die Aussteller Proben ihrer Erzeugnisse, auch im zubereiteten Zustande, gegen Entgelt verabreichen können.

XI. Während der Dauer der Ausstellung werden internationale Congressse und Berathungen zur Behandlung belangreicher Fragen stattfinden, zu welchen entweder die Ausstellung selbst Anlaß bietet oder die als specielle Themen der internationalen Discussion angeregt werden.

Insbefondere sind in Aussicht genommen: inter-

ationale Congressse von Gelehrten und Künstlern, Schulmännern und Ärzten, Vertretern der Museen für Kunstgewerbe, Zeichnungslehrern, Ingenieuren und Architekten, Vertretern der Handels- und Gewerbekammern, Männern des Bank- und Versicherungswesens, der Land- und Forstwirtschaft, des Berg- und Hüttenwesens u. s. w.

Als Berathungsgegenstände sind vorläufig folgende ins Auge gefaßt:

Die Frage des geistigen Eigenthums, die Verbreitung des Geschmacks, die Verbreitung und Ausbildung des Zeichenunterrichtes, die Vervollkommenung des Transportwesens, die Frage der Erziehung des höchsten Nutzeffectes der Maschinen, die Pflege der forstlichen Statistik, die Verwohlfeilung der Lebensmittel (durch Steigerung der Production, Verbesserung der Markverhältnisse, Reform der Küche, neue Conservierungsmethoden u. dgl.), die Ernährung und erste Erziehung des Kindes, die Bestrebungen der Gegenwart auf dem Gebiete der Heilpädagogik, die Bildung der Frauen und Erweiterung ihrer Erwerbsthätigkeit u. s. w.

XII. Die räumliche Anordnung der Ausstellung ist eine geographische, d. i. sie findet nach Ländern in der Art statt, daß die verschiedenen Produktionsgebiete in der Ausstellung möglichst in derselben Reihe erscheinen, wie sie auf der Erde in der Richtung von Westen nach Osten folgen.

XIII. Bezüglich solcher Objecte, welche die Einreichung in mehrere der im Art. II verzeichneten Gruppen zulassen, bleibt es dem Aussteller anheimgestellt, die Gruppe namhaft zu machen, in welche er sein Object eingereicht zu sehen wünscht.

XIV. Für die Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände wird eine internationale Jury eingesetzt werden. Jeder Aussteller hat zu erklären, ob er seine Leistungen der Beurtheilung der Jury unterzogen wissen will oder nicht. Im letzteren Falle wird seine Exposition mit der Aufschrift „Hors concours“ bezeichnet.

Die von der internationalen Jury zu verleihenden Auszeichnungen zerfallen in folgende Kategorien:

A. Für Werke der bildenden Kunst besteht die Form der Anerkennung in der Kunstmedaille.

B. Für die übrigen Ausstellungsobjecte werden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

a. Aussteller, welche sich schon an früheren Welt-Ausstellungen betheiligt haben, werden für die Fortschritte, welche ihre Erzeugnisse seit der letzten von ihnen besuchten Weltausstellung nachweisen, durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet;

b. Aussteller, welche zum ersten male eine Weltausstellung besuchten, erhalten als Anerkennung der Verdienste, welche sie, vom volkswirtschaftlichen oder technischen Standpunkte betrachtet, geltend zu machen in der Lage sind, die Verdienstmedaille;

c. alle Aussteller, deren Erzeugnisse in Bezug auf Farbe, Form und äußere Ausstattung den Anforderungen eines veredelten Geschmacks entsprechen, haben überdies Anspruch auf die Medaille für guten Geschmack; endlich werden

d. entsprechend den bei früheren Ausstellungen zuerkannten „Ehrenvollen Erwähnungen“ Anerkennungsdiplome erteilt.

## Jeuilleton.

### Von den Napoleoniden.

(Aus dem Tagebuche Lord Palmerston's.)

Palmerston dinirte eines Tages in der damals berühmten Restauration von Verey mit einem gewissen L. Nervins, der drei Jahre lang unter Bonaparte Chef der Polizei gewesen war, ein Mann, der nach Beschreibung des Lords einem Diebe ebenso ähnlich sah, wie einem Diebsfänger. „Er erzählte uns“, schreibt Palmerston, „manche unterhaltende Anekdote von der Familie Bonaparte's. Er sagte, daß Napoleon von derselben und besonders von seinen Schwestern, welche geschickte und ehrgeizige Frauenzimmer waren und ihn oft zur Aenderungen von Entschlüssen brachten, die er mit großer Halsstarrigkeit gefaßt hatte, sehr stark gelenkt und beeinflusst wurde. Seine Brüder waren dagegen, erzählt er, meistens schwach und nährisch und alle bildeten sich unbegreiflicherweise ein, daß, wenn sie zu Herrschern eroberter Staaten gemacht wurden, sie wirklich unabhängige Könige sein sollten, und daß es oft schwer war, sie von ihrem Irrthum zu überzeugen. Er war in Rassel als Jerome von dem Königreich Westphalen Besitz nahm, und er sagte, daß der kleine Mann wie ein Pfau umherholzte und links und rechts Befehle erteilte, als ob er auf dem neu errichteten Throne für alle Ewigkeit installiert wäre, und wenn Nervins ihm einen Wink in Betreff des Kaisers gab, so entgegnete er mit bewunderungswürdiger Gravität: „Sachez que je suis empe-reur chez moi.“ (Wisset, daß ich bei mir selbst Kaiser bin). Nervins jedoch, dessen besonderer Auftrag es war, ihn in Ordnung zu halten, gab ihm zu verstehen, daß der Kaiser vielleicht einen Divisionsgeneral auf seinen Thron setzen möchte, wenn er fortjähre, sich solche Airs zu geben. Schließlich scheint Jerome solchen überzeugenden

Gründen sein Ohr nicht länger verschlossen zu haben. Eines Tages kam beim Leber ein Courier mit Depeschen von Bonaparte an. Nervins, welcher sich über Jerome bei dem Kaiser bewährte und ihn gebeten hatte, jenem eine Lektion zu geben, war begierig zu sehen, wie der kleine König sie aufnehmen würde, und bat ihn daher boshaft, die Anwesenden wissen zu lassen, was der Kaiser schreibe. Jerome öffnete den Brief und las ihn mit der größten Kühle und Selbstbeherrschung laut vor. Danach war Bonaparte erfreut zu hören, daß alles so gut ginge, daß seine Verwaltung so klug und volksthümlich wäre, seine Finanzen so blühend und seine Armee so gut im Stande, daß er jeden Tag neuen Grund hätte, sich Glück zu wünschen, daß seine Wahl für das Königreich gerade auf ihn gefallen sei; zum Schluß die Versicherung seiner unverminderten Liebe und Achtung. Nervins lächelte, und da er bemerkte hatte, daß ein langer Hufarenofficier seinen Wuchs benutzte, um über die Schultern des kleinen Jerome in den Brief zu sehen, so fragte er ihn beim Hinausgehen, was er von dem Schreiben denke. „Davon denke?“ entgegnete der Officier. „Ich war in meinem Leben nie so betroffen. Was würden Sie es glauben, ich las den Brief über des Königs Schulter, und der lautete Wort für Wort gerade das Gegentheil von dem, was er uns ohne zu stocken vorlas.“

### Kunst-Enthusiasmus.

Ein eclatantes Beispiel von Kunst-Enthusiasmus beim amerikanischen Publicum lieferte kürzlich Terre Haute, Indiana. Mit großer Spannung hatte man dort einem Gastspiele des bekannten Komikers Owens entgegengesehen. Am ersten Abend seines Auftretens war das Opernhaus mit einer schaulustigen Menge überfüllt und für die besten Plätze waren sogar 20 — 25 Dollars bezahlt worden. Der Augenblick des Beginns war gekommen; Alles harpte mit großer Spannung auf das Emporsteigen des Vorhanges. Derselbe

aber wollte sich nicht regen, und erst als sich die Ungeduld der Galerie in etwas geräuschvollen Demonstrationen Luft zu machen begann, erschien der schwarzbebrackte Regisseur vor der Rampe und machte in seinem trübseligen Leichenbitterton die niederschlagende Mittheilung, daß in Folge einer Verspätung des Eisenbahnzuges Mr. Owens nicht im Stande sei, Terre Haute vor 11 Uhr zu erreichen. Die Vorstellung werde am morgenden Abend stattfinden, wer es aber vorziehe, sein Geld zurück zu erhalten, möge es an der Kasse in Empfang nehmen. Da machte eine Stimme aus dem Parterre den Vorschlag, darüber abzustimmen, ob man nicht lieber bis 11 Uhr Abends beisammenbleiben und dann noch die Vorstellung genießen wolle. Unter allgemeiner Acclamation wurde derselbe angenommen. Die Schauspieler bemühten sich, die Versammlung durch musikalische und declamatorische Vorträge zu unterhalten und schilderten ihr die ganze Einrichtung und den Mechanismus einer großen Bühne. Unter solchen Unterhaltungen verfloß die Zeit. Ein Viertel nach elf Uhr erschien richtig Mr. Owens. Die ihm seitens des Publicums bewiesene Anhänglichkeit ließ ihn alle Müdigkeit vergessen — er war augenblicklich bereit, seine Rolle zu spielen. Auch das Publicum gab kein Zeichen von Ermüdung: jeder Sitz des Hauses blieb besetzt, bis endlich, als es drei Uhr längst vorüber war, der Vorhang zum letzten male fiel.

### Literarisches.

Das Neue Blatt 1871. Die folgenden eingetroffene Nr. 38 enthält: Johanns Rache. Von Graf Ulrich Baudissin. — Dresdener Einzugsbilder. — Auf Kriegsdauer. Von Oskar Horn. — Rumänien und seine Eisenbahnfrage. — Das würdige Kleeblatt. Von Fedor Gussawitsch. — Drei Ritter. — Handel und Verkehr. — Allerlei: Das Blut des heiligen Sannarius. Pedro II., Kaiser von Brasilien. — Correspondenz. — An Illustrationen folgende: Dresdener Einzugsbilder. (10 Bl. Humorist.) Gaffy, Hauptstadt der Moldau. Eintrittskiosk der Kathedrale von Arghyss. Rumänien mit den Sironberg'schen Bahnen. Pedro II., Kaiser von Brasilien.



C. Den Mitarbeitern, welchen nach den von den Ausstellern gemachten Angaben ein wesentlicher Antheil an den Vorzügen der Production zukommt, werden in Würdigung desselben Medaillen für Mitarbeiter zugesprochen.

D. Die Verdienste, welche Einzelne oder Corporationen um die Hebung der Volksbildung, die Pflege der Volkswirtschaft oder durch besondere Fürsorge für das geistige, sittliche und materielle Wohl der Arbeiter sich erworben haben, werden durch eigene Ehren diplome anerkannt.

XV. Die Detailbestimmungen über die Durchführung der Ausstellung, über die Zusammensetzung und das Verfahren der Jury, über die Abfassung des Cataloges, über die Berichterstattung u. s. w. bilden den Gegenstand des allgemeinen und der speciellen Reglements.

## Politische Uebersicht.

Kaisbach, 21. September.

Wie die „Magd. Ztg.“ hört, werden der deutsche Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus eine Zeit lang nebeneinander tagen.

Aus kompetentester Quelle wird aus München berichtet, das alle Gerüchte von einer Spannung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem bayerischen Cabinet aus der Luft gegriffen sind. Fürst Bismarck hat, wie er sich zu den ihm das Geleite gebenden Ministern aussprach, „hochbefriedigt“ München verlassen.

Die Vorberatungen zur Inaugurierung des Katholiken-Congresses in München haben bereits ihren Anfang genommen. Wie verlautet, sollen hierbei sehr eingehende Auseinandersetzungen gepflogen werden. Döllinger vertritt das conservative Element, doch ohne Starrheit und mit voller Reizung, den Rathschlägen seiner weiterschauenden Freunde Rechnung zu tragen. Die Grundlage dieser vertraulichen Besprechungen bildete ein Programm, als dessen Verfasser uns Professor Dr. Huber aus München genannt wird. Dasselbe soll vor Allem die Principien feststellen, welche die Stellung der sogenannten „Katholiken“ sichern und kennzeichnen. Das Concil von Trient wird hierbei als Basis angenommen.

Aus Solothurn wird mitgetheilt: Zur Versammlung der Altkatholiken sind 400 Abgeordnete eingetroffen. Lammann Keller von Aarau referirte über die Trennung der Kirche vom Staate als im absoluten Sinne unmöglich; der Staat müsse nur die landesherrliche Oberhoheit wahren.

Wie man der „N. Ztg.“ aus Paris schreibt, ist dort seit einiger Zeit vielfach die Rede von der bevorstehenden Ernennung des Herrn Drouyn de Lhuys zum französischen Gesandten in Wien. Der Wiedereintritt des Herrn Drouyn de Lhuys in die active Diplomatie wäre ein Beweis von der friedlichen Politik der französischen Regierung, denn dieser Staatsmann werde sich an keiner abenteuerlichen Politik betheiligen, und er halte dafür, daß nicht bloß die frühere oder spätere Erneuerung des Krieges gegen Deutschland, sondern auch jede ungewöhnliche Unternehmung ein Abenteuer wäre.

Die Verhaftungen in Paris sind fortwährend zahlreich; zu den neuesten Gefangenen gehören Moulin, der 12 Stunden die Barricade an der Kirche des Batignolles verteidigte; Borries, ein ehemaliger Schauspieler, welcher Commandant im Generalstab der Commune war, und der Pole Oloewski, der zu den Plänkern der 17. Legion gehörte, welche unter dem Oberbefehl des Polen Nielnecki stand. Die 17. Legion ist unter den Gefangenen sehr stark vertreten.

Aus Turin wird berichtet: Zu dem Bankete der Turiner Municipalität waren circa 1000 Personen geladen, unter welchen sich de Rémusat, Lefranc, Visconti-Venosta, Sella, Castagnola, Devincenzi, die officiellen Vertreter von Oesterreich, Deutschland und der Schweiz so wie viele ausländische Notabilitäten befanden.

Der Bürgermeister von Turin dankte den Gästen für ihre Betheiligung an dem Feste und eröffnete die Toaste mit einem Hoch auf König Victor Emanuel. Der französische Minister des Aeußern, Graf de Rémusat, gibt den freundschaftlichen Gefühlen Frankreichs Ausdruck; er sagt, wir gehören alle der lateinischen Race an, wir sind alle dadurch vereint; es ist der richtigste Augenblick, sich an die Bande der Zusammengehörigkeit zu erinnern. Er beglückwünscht Italien und nennt die Durchscheidung des Mont-Cenis ein Weg des Friedens und des Heiles für Turin, die Wiege der Wiedergeburt Italiens und leert sein Glas im Namen Frankreichs und der Republik auf die Unabhängigkeit der Nationen und die Freiheit.

Aus Valencia, wird dem „Diario Español“ unterm 11. d. M. berichtet: „König Amadeus ist unwohl und hütet seit gestern das Bett.“

Die „Morning Post“ verbreitet die Thatsache, daß Rußland, nachdem lange Zeit Frankreich das Muster für alle Heereseinrichtungen gewesen, nun plötzlich eine Reorganisation nach preussischem Muster vornehme.

Aus Pragujevsk wird gemeldet: Am 10. d. wurde die Skupstschina mit einer Thronrede der Regentenschaft eröffnet, welche den gesicherten Constitutionalismus, die ökonomischen Fortschritte, die vortreffliche Lage

des Volksheeres, die zu lösende Eisenbahnfrage und das Einverständnis mit der Pforte betont. Es wurde ein Bausch vorgelegt. Auch wurde eine Regierungsvorlage über die Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Michael angekündigt.

Aus Constantinopel erfahren wir, daß das neue Ministerium gegen die Entrevue des Kaisers Alexander mit dem Sultan ist, welche in Livadia stattfinden soll. Indessen ist es wahrscheinlich, daß gemäß den noch vom verstorbenen Großvezier mit Ignatieff getroffenen Verabredungen die Zusammenkunft doch im October stattfindet.

Die socialistische Bewegung in Nordamerika hat auf einem kürzlich abgehaltenen Congreß zu St. Louis ihr Programm entworfen, in welchem zur Beseitigung des täglich wachsenden socialen Elends u. a. vorgeschlagen worden: Errichtung einer Nationalbank, welche die gegenwärtig bestehenden Creditanstalten ersetzen soll, Ausgabe einer gewissen Quantität Papiergeld durch die Regierung, Beseitigung aller Monopole und Aufhebung aller Actiengesellschaften. Zur Betreibung dieser Reformen ist in der „National Labour Union“ eine permanente Organisation geschaffen worden, welche in dem bekannten General Butler auch schon einen socialistischen Präsidentschafts-Candidaten aufgestellt hat.

## Aus den Landtagen.

(20. September.)

Im Triester Landtage wurden Anträge wegen Auflassung des Fortificationsrahmens und Errichtung einer juridischen Facultät in Triest gestellt, nebstbei die alten Rechte Triests in Erinnerung gebracht.

Der görzener Landtag beschäftigt sich mit der Wahlordnung.

Der kärntner Landtag verhandelt über Petitionen, Gemeinde-, Bau-, Administrations- und Schulsachen.

Der steierische Landtag beschäftigt sich mit Wahlen und Arbeitszuteilungen.

Der salzburger Landtag verhandelt über die Universitätsfrage, Schulsachen, Petitionen und Gerichtscompetenz.

Der oberösterreichische Landtag behandelt Wahl-, Verfassungs- und locale Angelegenheiten.

Der niederösterreichische Landtag beschäftigt sich mit Schul- und Verfassungsfragen.

Der böhmische Landtag, der bereits die Persönlichkeiten für die neue Landesregierung im Auge hat, beschäftigt sich mit Ausschufwahlen und Ausgleichsverhandlungen.

Der mährische Landtag hat sechs Landesauschüsse gewählt und beschäftigt sich mit der Amtssprachenfrage.

Der galizische Landtag verhandelt über den Adressantrag, die Einführung des Schulzwanges und der Schulsprache.

Der bukowinaer Landtag beschäftigt sich mit Ausschufwahlen.

## Tagesneuigkeiten.

— (Hofnachrichten.) Aus Ischl wird geschrieben, daß die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern in den nächsten Tagen einen kurzen Ausflug unternimmt und Ende dieses Monats wieder in Ischl eintrifft, um daselbst bis Mitte October zu bleiben. Von Ischl begibt sich die Kaiserin direct nach Meran. Erzherzog Karl Ferdinand ist von Ischl nach München abgereist. — Der Kaiser von Brasilien wird Anfang October in Ischl erwartet. — Se. Majestät der Königin von Sachsen ist am 15ten September in Metz eingetroffen und in der Präfectur abgestiegen. Am 16. d. hat Se. Majestät die Schlachtfelder um Metz und das Fort St. Quentin besichtigt. Letzten Sonntag hat Se. Majestät Metz verlassen und sich von dort nach Stolzels zu Ihrer Majestät der Königin begeben. Am 20. d., Abends gegen 8 Uhr, sollen Ihre königlichen Majestäten in Dresden wieder eintreffen. — Die Großfürstin Helene von Rußland, Prinz August von Württemberg und Prinz Nikolaus von Nassau sind am 18. d. von München in Salzburg angelangt.

— Die anhaltende Unpäßlichkeit der Königin Victoria von England erregt nach der „Times“ die größte Theilnahme des Landes.

— (Personalnachrichten.) Der k. und k. Reichskriegsminister Freiherr v. Ruhn befindet sich in Olmütz. — Fürst Bismarck ist nebst Familie am 17ten d. M. Abends zu Wagen von Reichenhall in Salzburg angekommen.

— (Officiers-Witwen und Waisen-Societät.) Die im Mai l. J. activirte Societät zur Versorgung der k. k. Officiers-Witwen und Waisen ist bereits constituirte. Es werden vom Verwaltungsrathe eben die Schritte eingeleitet, um durch die bereits in Aussicht gestellte Gnade des Kaisers die Societät zu einer „Kaiser-Franz-Josef-Stiftung“ zu erheben und ferner von dem Herrn Feldmarschall Erzherzog Albrecht die Uebernahme des Protectorates über die Societät zu erlangen. In Folge der Constituirung und ferner der Thatsachen, daß auf Grund des Beitrittes zur Societät mehreren Officieren bereits die Bewilligung zur Ehe ohne Cautionserlag erteilt, daß ferner mehreren die gelegte Cautionsurkunde

wurde, ist der Eintritt der Officiere in die Societät ein vermehrter. Dies auch aus dem Grunde, weil die nach der Constituirung eintretenden Mitglieder zu dem für den Kriegesfall und für die Rentenversicherung der Officiers-Waisen bestimmten Reservefonds außer den Prämien, wie voraussichtlich, noch einen höheren Beitrag zu leisten haben werden.

— (Essentielle Geldsammlungen.) Durch Erlaß des Ministers des Innern wird bestimmt: „Essentielle Geldsammlungen können nur nach eingeholter Bewilligung der politischen Behörde veranstaltet werden. Eine Bewilligung zu einer mildthätigen Sammlung wird in der Regel nur dann erteilt, wenn ganze Gebiete, Gemeinden, Ortschaften oder Theile derselben durch Feuer- oder andere Elementarereignisse heimgesucht werden und hiedurch in einen Nothstand gerathen sind, zu dessen Hebung die localen und Landesmittel nicht ausreichen. Für einzelne Verunglückte, oder wenn die durch Brand zerstörten Gebäude gegen Feuerschaden versichert waren, dürfen öffentliche Sammlungen nicht bewilligt werden. Vor Ertheilung einer solchen Sammlung ist der Schaden zu schätzen. Je nach der Größe und dem Umfange des durch derartige Unglücksfälle verursachten Schadens erstreckt sich die Sammlungsbewilligung entweder auf den politischen Bezirk, auf mehrere politische Bezirke, auf ein oder mehrere Verwaltungsgebiete (Provinzen) oder auf das ganze Reich. Essentielle Sammlungen werden durch die Gemeindevorstände mittelst ihrer eigenen Organe und durch die Seelsorger veranstaltet. Die politischen Behörden haben deshalb für die entsprechende Verlautbarung solcher Sammlungsbewilligungen Sorge zu tragen. Die eingesendeten Beträge sind an die politische Behörde zu leiten. Unbefugte Sammler werden außer dem Falle einer besonders noch unter das Strafgesetz fallenden Handlung von der politischen Behörde mit Arrest und Confiscation der eingesammelten Beträge geahndet. Zur Ertheilung von Sammlungsbewilligungen sind competent: a) für den Umfang des politischen Amtsbezirkes die Bezirkshauptmannschaft; b) für mehrere Amtsbezirke oder für das ganze Verwaltungsgebiet (Provinz) die politische Landesstelle; endlich c) für mehrere Verwaltungsgebiete oder für das ganze Reich der Minister des Innern. Die ausnahmsweise, jedoch nur in den seltensten Fällen zu erteilende Sammlungsbewilligung für Verunglückte, für fromme oder für andere Zwecke im Auslande ist gleichfalls dem Minister des Innern vorbehalten.

— (Handelschule in Wien.) Wir entnehmen der Schulzeitung der „N. Fr. Pr.“ vom 16. d. M. folgenden Bericht: „Die erste öffentliche höhere Handels-Lehranstalt des Directors Karl Porges eröffnet vom nächsten Schuljahre an in getrennten Localitäten von den männlichen Hörern einen Kurs für Frauen und Mädchen über kaufmännische Buchführung, Rechnen, Correspondenz und Schön- und Schnell schreiben. Wir haben die Bestrebungen des Directors wiederholt anerkannt und begrüßen auch diesen Kurs als eine gewiß zeitgemäße Einführung. Die Lehranstalt hat sich in der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Bestandes einen guten Ruf erworben, und in der That genügt es dem Director Porges nicht, das errungene Terrain, daß das Institut zu einem der besten der Monarchie gezählt wird, erreicht zu haben, sondern sein Streben ist dahin gerichtet, den gesteigerten Anforderungen der Gegenwart Rechnung zu tragen. An der eigentlichen Schule sind 27 tüchtige Schulmänner der Residenz thätig; abgesehen davon bestehen Specialcurs, von denen wir den Eisenbahn- und Telegraphencurs zur Heranbildung tüchtiger Eisenbahnbeamten und den Kurs über das Assuranzwesen zur Bildung tüchtiger Assuranz-Beamten besonders erwähnen. Der Wiederholungskurs für absolvirte Hörer, welche der Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen, dient dazu, diesen während ihrer Dienstzeit Gelegenheit zu geben, das für ihren eigentlichen Beruf Erlernte nicht zu vergessen, damit sie nach Zurücklegung ihrer Dienstzeit diesem obliegen können.“

— (Das „Pesti Naplo“) bezeichnet die gegenwärtige Action der Landtage mit den Worten: „Bisher haben die Czechen gestrikt und die Deutschen gearbeitet, während jetzt die Deutschen striken und die Czechen — versprechen, vielleicht später einmal zu arbeiten.“

— (Dr. Gistra) ist, wie ein Telegramm der „N. Fr. Pr.“ vom „Destr. Journal“ erläutert wird, in Folge ausdrücklichen Beschlusses der Wiener deutschen Partei am 20. d. von Wien nach Pest abgereist.

— (Zur Theilung der beiden Linien der Südbahn.) Der Verwaltungsrath der Lombards in Turin, Ritter v. Landau, ist dieser Tage in Pest angekommen, um betreffs der Theilung der beiden Südbahnlinien daselbst Rücksprache zu nehmen.

— (Großer Diebstahl in Erlau.) Dem dortigen Domherrn Kovalcsik wurden am 10. d. aus seinem Schreibtische 16 Stück Tausender und 5 Stück Hundert nebst 900 Stück Ducaten entwendet. Auch sein Testament, das sich in derselben Schublade befand, haben die Diebe mitgenommen. Die erwähnten Gelder waren zum größten Theile zu Stipendien bestimmt. Die städtische Polizei bietet Alles auf, um den Thätern auf die Spur zu kommen, und hat auch schon den Bedienten des Domherrn, als der Theilnahme verdächtig, eingezogen und dem Ge-richte übergeben. Domherr Kovalcsik hat einen Preis von 2000 fl. für die Entdeckung der Thäter ausgesetzt.

— (Die Eröffnung der Mont-Cenis-Bahn) ist unter großartiger Betheiligung vor sich gegangen. Mehrere große Personenzüge haben den Tunnel gefahrlos passirt.



— (Eisenbahn-Unglücksfall.) Am 15ten September d. J., Abends 5 Uhr, ist der Arbeiter Johann Marsola, welcher sich auf einem in Fahrt gewesenen Schotterzug befand, aus eigener Unvorsichtigkeit bei Profil 834, Gemeinde Versbichl, von demselben so unglücklich auf das Eisenbahnschienenfeld gestürzt, daß er vom Schotterzug überfahren und sofort todt blieb.

— (Die internationale Industrie-Ausstellung in Lyon) wird im Parke „Tête d'or“ am 1. Mai 1872 eröffnet.

— (Todesfälle.) Charles Paul de Rod, der bekannte französische Romanschriftsteller, ist am 30. August und Heinrich Marr, der berühmte Schauspieler-Veteran, am 17. d. zu Hamburg gestorben.

### Locales.

— (Schadenfeuer.) Gestern Mittag kurz vor 12 Uhr signalisirten drei Kanonenschüsse vom Castell ein Schadenfeuer in der Gradtscha, wo beim Hause Nr. 1 des Bäckers Gschütz ein Nebengebäude in vollen Flammen stand. Die freiwillige Feuerwehr war 7 Minuten nach erfolgter Signalisirung am Brandplatze, hatte binnen weiteren 3 Minuten Wasser von der Laibach heraufgeleitet, und nach einer Stunde angestrebter Arbeit war das Feuer völlig gedämpft, jede Gefahr für die anfänglich noch bedrohten nebenliegenden Gebäude beseitigt. Im Interesse der Stadtbewohner wie nicht minder der Feuerwehr müssen wir bedauern, daß die Signalisirung des Feuers auch diesmal wieder eine sehr verspätete war, so daß beim Anlangen des Löschtrains, trotz dessen anerkennenswerther Schnelle, bereits das ganze Haus in hellen Flammen stand und nur die gleich anfänglich eintretende Hilfeleistung der Anwohner die Rettung wenigstens einiger Habseligkeiten der armen Wipacherinnen ermöglichte, von welchen das Haus als Wohnung benutzt wurde. Dann zeigte sich neuerdings, daß die Signalisirung eine nicht zweckentsprechende ist, denn in manchen Stadttheilen wurden die Schüsse nicht gehört und die dort wohnenden Feuerwehrmänner langten verspätet an. Nicht minder bedauern wir, daß die ständige Noth eines Theiles des Publicums (und darunter selbst Leute der besseren Stände) noch immer in Verhöhnung und Beschimpfung jener Männer sich offenbart, die in Ausübung ihres edlen Berufes kein geringes Opfer an Gesundheit, Mühe und Zeit zum Wohle ihrer Mitbürger bringen; daß es immer noch Leute gibt, die eifrigst sich bemühen, die Bevölkerung durch allerlei kleine Mittelchen und Redensarten zu Ungunsten der Feuerwehr zu stimmen, diese selbst aber in Ausübung ihrer Aufgabe behindern und sie beschimpfen. Bei solchen Verhältnissen müssen Lust und Liebe auch des eifrigsten Feuerwehrmannes erlahmen, und wir meinen, hier thäte ein energisches Eingreifen der Stadtverwaltung nach beiden Seiten hin noth. Eine Kritik ihrer Leistungen muß und wird sich die Feuerwehr gefallen lassen, dieselbe darf aber nicht eine böswillige, das Institut untergrabende sein, sondern soll der Natur der Sache nach vielmehr eine wohlwollende, die Fehler und Mängel berührende, deren Abhilfe fördernde und somit das junge Institut verbessernde und hebende sein; dann kann und wird die Feuerwehr ihrer hohen Aufgabe jederzeit genügen.

— (Ausstellung.) Nur Samstag den 23. d. M. wird in den ebenerdigen Räumen des hiesigen Museums ein großes historisches Gemälde von Professor Franz Globocnik aufgestellt. Es stellt die Enthauptung des h. Stefan (24ter Papst) dar und die Christenverfolgung in den Katakomben St. Lucina 257 n. Chr. Das Bild ist für die Pfarrkirche in Reifnitz bestimmt.

— (Logenvermietung.) Für die beginnende Theater-Saison ist noch die Loge 16 und die halbe Loge 28 zu vermieten, worüber beim landschaftlichen Portier nähere Auskunft ertheilt wird.

— (Gefunden.) Ein goldener Ring ist gefunden worden. Derselbe kann gegen Entrichtung der Insertionsgebühr im Fürstenthof im Institut Rehn abgeholt werden.

**Börsebericht.** Wien, 20. September. Die günstige Stimmung der Börse wich schon im Beginne des Mittagsgeschäftes und gingen die erzielten Avancen größtentheils verloren, was namentlich von den zwei leitenden Papieren gilt. Dagegen hielten einige Nebeneffecten, wie Vereinsbank, Wechselbank, Innerberger, die gewonnene Courssanhebung ziemlich fest. In Nationalbankactien, welche in den letzten Tagen sehr begehrt waren, herrschte heute das Ausgebot vor. Staatseffecten gewannen einen kleinen Vorsprung. Devisen und Valuten vertheuerten sich. 1½ Uhr. Schluß fest.

A. Allgemeine Staatsschuld.			
Für 100 fl.			
	Geld	Waare	
Einheitliche Staatsschuld zu 5 pCt.			
in Noten verzinst. Mai-November	58.75	58.85	
„ „ Februar-August	58.75	58.85	
„ Silber „ Jänner-Juli	68.70	68.80	
„ „ April-October	68.80	68.90	
Loose v. J. 1839	288.50	289.00	
„ „ 1854 (4 %) zu 250 fl.	90.50	91.—	
„ „ 1860 zu 500 fl.	98.20	98.40	
„ „ 1860 zu 100 fl.	113.—	113.50	
„ „ 1864 zu 100 fl.	135.25	135.75	
Staats-Domänen-Pfandbriefe zu 120 fl. v. B. in Silber	—	—	
B. Grundentlastungs-Obligationen.			
Für 100 fl.			
	Geld	Waare	
Böhmen zu 5 pCt.	96.—	97.—	
Galizien „ „	75.—	75.50	
Nieder-Österreich „ „	97.—	98.—	
Ober-Österreich „ „	94.50	95.—	
Stieburgen „ „	76.25	76.75	
Steiermark „ „	92.—	93.—	
Ungarn „ „	79.—	79.50	
C. Andere öffentliche Anleihen.			
Donau-Regulirungsloose zu 5 pCt.	94.75	95.—	
Ung. Eisenbahnanlehen zu 120 fl.	—	—	
„ Silber 5 % pr. Stüd	109.50	110.—	
Ung. Prämienanlehen zu 100 fl.	—	—	
„ B. (75 fl. Einzahl.) pr. Stüd	98.—	98.25	

— (Aus dem Amtsblatte.) Verpachtung von Linien, Weg-, Brücken- und Ueberfuhrsmauthen im Gebiete der k. k. österreichischen Finanzdirection am 16. October bei der Finanzdirection in Triest. — Am 6. October Verhandlung beim Kreisgerichte zu Rudolfswerth wegen Sicherstellung der Lieferung von Brot und Stroh, der Reinigung von Bett- und Leibwäsche beim dortigen Gefangenengenhause. — An der hiesigen Oberrealschule beginnt das Schuljahr am 2. October.

— (Erdbeben und Schnee.) Nächst Tischer nembl wurde am 18. d. ein Erdbeben wahrgenommen und am 19. d. ist Schneefall eingetreten.

— (Slovenische Bank.) In der am 15ten September in Cilli abgehaltenen constituirenden Versammlung der ersten allgemeinen Versicherungsbank „Slovenija“ wurde Fürst zu Salm-Reifferscheid-Krautheim, Herrschaftsbesitzer in Neu-Cilli, zum Präsidenten, Dr. E. H. Costa zum Vicepräsidenten ernannt. Friedrich Edler v. Treuenstein ist als leitender Director in Aussicht genommen.

— (Adria.) Die Dampfschiffahrtsgesellschaft „Adria“ wird in Triest am 9. October ihre erste Generalversammlung abhalten.

— (Die Curliste des Bades Kapina-Töplitz) weist bis zum 13. September im Ganzen 1854 Parteien mit 2491 Curgästen aus.

### Eingefendet.

### Einladung

an die

Mitglieder des constitutionellen Vereins in Laibach

zu der

### Vereinsversammlung

am 22. September 1871, Abends 7 Uhr im Schießstätte-Saale.

### Tagesordnung:

1. Discussion des Austrittes der verfassungstreuen Minorität aus dem krainer Landtage.
2. Besprechung der Regierungsvorlagen, betreffend Aenderung der Landesordnung und des Anhangs zu derselben.

### Vom Ausschusse.

**Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten, Revalesciere Du Barry von London.**

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalesciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutandrang, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden: Certificat Nr. 48421.

Neustadt, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenulcer und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalesciere befreit.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

Gasen in Steiermark, Post Virfeld, 19. November 1870.

Hochgeehrter Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß bestätige ich die günstige Wirkung der Revalesciere, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Dieses vortreffliche Mittel hat mich von entsetzlichen Athembeschwerden, beschwerlichem Husten, Blähgasen und Magenkrämpfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit.

Vincenz Staining, pensionirter Pfarrer.

Nachher als Fleisch, erlirp die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Verschickungen von 1 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. Revalesciere Chocolatée in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10, für 288 Tassen fl. 20, für 576 Tassen fl. 36. Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, in Laibach Ed. Wahr.

in Marburg F. Kollernig, in Klagenfurt P. Birnbacher, in Graz Gebrüder Oheranzmayr, in Innsbruck Diehl & Krant, in Linz Haselmayer, in Pest Török, in Prag J. Fuch, in Brünn F. Eder, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

### Neueste Post.

Brag, 20. September. Der Kaiser von Brasilien ist incognito mit Gefolge hier angekommen und im Hotel „zum englischen Hof“ abgestiegen.

München, 20. September. Zum Katholikencongreß trafen bereits Abgeordnete von der russischen und spanischen Regierung, aus England, Frankreich, von der Kirche zu Utrecht und aus allen Theilen Deutschlands hier ein. Als Redner wird auch Pater Hyacinth auftreten.

München, 20. September. Wegen fortwährender Intriguen des Nuntius gegen die Regierung beabsichtigte dieselbe die Abberufung des bayerischen Gesandten beim Papste.

Paris, 20. September. Der österreichische Geschäftsträger soll Thiers eine Depesche seiner Regierung mitgetheilt haben, worin nachgewiesen wird, daß die Annäherung Oesterreichs und Deutschlands keinerlei Drohung gegen Frankreich und den allgemeinen Frieden bedeute und Oesterreich volle Freiheit läßt, die freundschaftlichen Beziehungen zur französischen Republik fortzupflegen.

Constantinopel, 20. September. „Levant Herald“ meldet: Nachdem das Sanitätsamt das Auftreten der asiatischen Cholera constatirte, hat dasselbe gestern beschlossen, den anlaufenden Schiffen unreine Gesundheitspatente zu verabsorgen.

### Telegraphischer Wechselkurs

vom 21. September.

Spec. Metalliques 58.95. — Spec. Metalliques mit Mai- und November: Zinsen 58.95. — Spec. National: Anlehen 69. — 1860er Staats-Anlehen 98.15. — Bank-Actien 770. — Credit-Actien 290.70. — London 119. — Silber 120. — R. t. Münz-Ducaten 5.78. — Napoleond'or 9.52.

### Angekommene Fremde.

Am 20. September.

**Elefant.** Signum, Gottsche. — Joffer, Bahnbeförderer, Graz. — Graf Welsberg, k. k. Oberst, Graz. — Bart, Triest. — Swolowina, Triest. — Gren, Kaufm., Laufen. — Saffort, Kaufm., Iserlohn. — Giddische, Fabricant, Meissen. — Saffer, k. k. Oberst und Generalstabschef, Graz. — Hausner, Kaufmann, Götz. — Drefschel, Professor, Götz. — Birker, Götz. — Repina, Private, Loisch. — Kotter, Private, Loisch. — Gorjup, Handelsm., Götz. — Gnesda, Religionslehrer, Triest. — Socevar, Bauunternehmer, Gurkfeld. — Goffetter, Decant, Adelsberg. — Pinter, Pfarrer und Landtagsabgeordneter, Oberkrain. — Bronnwig, Triest. — Montag, Triest.

**Stadt Wien.** Dr. Kapzet, Sanitätsrath, Adelsberg. — Schiffermüller, Werks-Director, Krainburg. — Morgenshern, Kaufm., Wien. — v. Bach, Rentier, mit Familie, aus Sachsen. — Schirnhof, Private, Neapel. — Globocnik, Kaufm., Graz. — Bloch, Kaufm., Graz.

**Bairischer Hof.** Gaber, Stein. — Kullnig, Wippach. — Ladef, Kaffier, Prag. — Kubart, Südbahnbeamte, Wien. — Winnebid, Prag.

**Mohren.** Sagore, Birt, Nagusa. — Stabzejci, Lehrer, Pola. — Krizaj, k. k. Feldwebel, Senofetsch.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Anzahl der Schimmel	Niederschlag in Millimetern
21.	6 U. Mg.	735.24	+13.0	windstill	Nebel	42.66
21.	2 „ N.	730.87	+16.0	windstill	Regen	Gewitt.
10.	Ab.	727.99	+15.0	windstill	Regen	Regen

In aller Früh Regen. Morgens Nebel, der sich später hob. Untertags abwechselnd Regen, Abends 7 Uhr lebhaftes Gewitter aus Süd mit Hagelregen. Erster ausgiebiger Regen seit fünf Wochen. Das Tagesmittel der Wärme +14.7°, um 0.9° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.

Wiener Communalanlehen, rückzahlbar 5 pCt. für 100 fl.			
	Geld	Waare	
86.50	86.75		
D. Actien von Bankinstituten.			
	Geld	Waare	
Anglo-östr. Bank	252.40	252.80	
Bankverein	221.50	222.50	
Boden-Creditanstalt	—	—	
Creditanstalt f. Handel u. Gew.	290.—	290.25	
Creditanstalt, allgem. ungar.	110.—	110.50	
Escompte-Gesellschaft, n. d.	930.—	933.—	
Francos-östr. Bank	119.75	120.—	
Generalbank	—	—	
Handelsbank	148.50	149.50	
Nationalbank	769.—	770.—	
Unionbank	262.—	262.50	
Bereinsbank	116.25	116.75	
Verkehrsbank	182.—	182.50	

E. Actien von Transportunternehmungen.			
	Geld	Waare	
Alfred-Humauer Bahn	181.—	182.—	
Böhm. Westbahn	249.50	250.50	
Carl-Ludwig-Bahn	255.25	255.50	
Donau-Dampfschiff. Gesellsch.	570.—	572.—	
Elisabeth-Westbahn	231.—	231.50	
Elisabeth-Westbahn (Kinz- und weiser Strecke)	203.—	204.—	
Ferdinands-Nordbahn	2105	2110.	
Kaisertochter-Bahnen	171.75	172.25	

F. Pfandbriefe (für 100 fl.)			
	Geld	Waare	
Kranz-Josephs-Bahn	207.75	208.25	
Remberg-Gern.-Jaffner-Bahn	170.50	171.—	
Rioth, östr.	383.—	385.—	
Defferr. Nordwestbahn	216.75	219.25	
Rudolfs-Bahn	162.25	162.75	
Siebenbrunn-Bahn	173.25	173.50	
Staatsbahn	376.50	377.50	
Südbahn	188.30	188.50	
Südb.-nordb. Verbind. Bahn	174.75	175.25	
Therz-Bahn	243.75	244.50	
Ungarische Nordostbahn	160.75	161.25	
Ungarische Ostbahn	114.75	115.25	
Tramway	210.—	210.50	

G. Prioritätsobligationen.			
	Geld	Waare	
Elis.-Westb. in S. verz. (l. Emiff.)	94.50	95.—	
Ferdinands-Nordb. in Silb. verz.	104.75	105.—	
Kranz-Josephs-Bahn	98.70	98.90	
Carl-Ludw. B. i. S. verz. l. Em.	—	105.—	
Defferr. Nordwestbahn	98.40	98.60	

H. Privatloose (per Stüd.)			
	Geld	Waare	
Creditanstalt f. Handel u. Gew. zu 100 fl. v. B.	182.50	183.50	
Rudolf-Stiftung zu 10 fl.	14.50	15.50	

Wechsel (3 Mon.) Geld Waare			
	Geld	Waare	
Angsburg für 100 fl. südd. W.	101.10	101.20	
Frankfurt a. M. 100 fl. detto	101.20	101.50	
Hamburg, für 100 Mark Banco	87.70	87.80	
London, für 10 Pfund Sterling	118.20	118.30	
Paris, für 100 Francs	45.95	46.00	

I. Couré der Geldsorten			
	Geld	Waare	
R. Münz-Ducaten	5 fl. 75 kr.	5 fl. 75 kr.	
Napoleonsd'or	9 „ 47 „	9 „ 47 „	
Preuß. Cassenscheine	1 „ 79 „	1 „ 79 „	
Silber	119 „	119 „ 25 „	

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Prioritätsanleihe: — Geld, — Waare.